

## Umweltziele

**Die Umweltleistung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel soll im positiven Bereich beim Ranking mit vergleichbaren Universitäten in Deutschland liegen. Die einzelnen Umweltziele bis 2017 sind:**

**a) Erneuerbare Energie**

Der Anteil erneuerbarer Energien im bezogenen Strom soll bis 2017 einen Wert von 50 % erreicht haben.

**b) Reduktion des Stromverbrauchs**

Der relative Stromverbrauch (kWh/m<sup>2</sup> HNF\*) soll bis 2017 gegenüber 2014 um 5 % gesenkt werden.

**c) Mobilität**

Die CAU möchte den motorisierten Individualverkehr der Universitätsmitglieder signifikant verringern. Sie wird umweltverträgliche Mobilitätsformen und insbesondere den Radverkehr fördern.

**d) Beschaffung**

Im Bereich des Beschaffungsmanagements werden ökologische Kriterien, insbesondere Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltfreundliche Nutzung sowie die Einhaltung von Sozialstandards noch stärker berücksichtigt. Bei Abschluss von IT-Hardware-Rahmenverträgen wird angestrebt, einen möglichst hohen Anteil an energieeffizienten Geräten unter Beachtung des Kriteriums der Gesamtwirtschaftlichkeit in die Warenkörbe aufzunehmen.

**e) Reduktion des Wärmeenergieverbrauchs**

Der relative Wärmeenergieverbrauch (kWh/m<sup>2</sup> HNF\*) soll bis 2017 gegenüber 2014 auf dem niedrigen Niveau gehalten, nach Möglichkeit gesenkt werden.

**f) Wassereinsparung**

Der bereits in der Vergangenheit erheblich gesenkte Wasserverbrauch der CAU soll weiter reduziert werden.

**g) Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Energieversorgung sollen bis 2017 gegenüber 2014 um 20 % gesenkt werden.

**h) Energieeffizienz und Klimaschutz bei Sanierung und Neubau**

Aspekte von Energieeffizienz und Klimaschutz sollen bereits in den Planungsprozessen von Gebäudesanierungen und bei Neubauten noch stärker einbezogen werden. Für Neubauten wird eine Nachhaltigkeitszertifizierung in Gold nach Kriterien des Bundesbauministeriums angestrebt.

**i) Umweltbildung / Dialog**

Umweltschutzaspekte sollen in Forschung und Lehre stärker thematisiert werden. Initiativen „von unten“, insbesondere von Seiten der Studierenden, werden unterstützt und gefördert.

---

\*) HNF = Hauptnutzfläche

**j) Flächenversiegelung / Biodiversität**

Der derzeit niedrige Versiegelungsgrad soll sich nicht signifikant erhöhen.

**k) Abfall**

Das spezifische Abfallaufkommen wird auf dem derzeit niedrigen Niveau gehalten, nach Möglichkeit weiter gesenkt.

**l) Finanzierung/Anreize**

Ressourceneffizientes Handeln von Einrichtungen der CAU soll sich auch für diese lohnen. Die bestehenden Instrumente und Handlungsansätze sollen dazu evaluiert und weiterentwickelt werden.

**m) Öffentlichkeitsarbeit**

Möglichst viele Universitätsmitglieder sollen dafür gewonnen werden, sich aktiv an den Umweltschutzmaßnahmen der CAU zu beteiligen. Die CAU veröffentlicht jährlich eine aktuelle Umwelterklärung.

Kiel, den 9. Juli 2015



Frank Eisoldt  
Kanzler / Umweltmanagementbeauftragter